

Dicke Freudentränen: Alina bekommt ihren Diabeteshund

Das Tier soll dem elfjährigen Mädchen helfen, seinen nächtlichen lebensbedrohlichen Unterzucker in den Griff zu bekommen

Von Katrin Schreiber

Deggendorf. Da konnte die elfjährige Alina ihre Freudentränen nicht mehr zurückhalten: Das tapfere Mädchen bekommt von OB Anna Eder, der Schulfamilie der Realschule Maria Ward und weiteren Spendern das größte Weihnachtsgeschenk, das es sich vorstellen kann. Ein Hypo-Hund soll der kleinen Diabetikerin bald helfen, ihren Unterzucker in den Griff zu bekommen. Der treue Begleiter kann für die Deggendorferin sogar Lebensretter sein.

Eine schlimme Grippe hat vor drei Jahren das Leben des bis dahin kerngesunden Mädchens und seiner Eltern Silvia und Franz Högerl auf den Kopf gestellt. Die Krankheit beschädigte Alinas Bauchspeicheldrüse, die das lebenswichtige Insulin herstellt. Seitdem leidet sie unter Diabetes Typ 1, hat praktisch alle Ferien in Kliniken verbracht und musste sich täglich mehrere Insulin spritzen, bis die Fachleute im Deggendorfer Klinikum eine für das zierliche Kind passende Insulinpumpe aufreiben konnten. Heute kann Alina die Zuckereinheiten jeder Mahlzeit auswendig zusammenrechnen. Zu allem Überfluss leidet sie auch noch unter einer sehr seltenen Blutgerinnungsstörung. Und weil es den Ärzten aus unerklärlichen Gründen nicht gelingt, ihren Zucker richtig einzustellen, schlafen die Högerls keine Nacht mehr durch. Alina wacht regelmäßig im Unterzucker auf – viel zu spät, wenn es lebensbedrohlich wird.

Gerade bei Kindern und gerade in den ersten Jahren, bestätigt Nicole Mattig-Fabian vom bundesweiten Dachverband DiabetesDe, ist es schwer, den Insulinbedarf richtig einzustellen. Und kein Messgerät kann nachts rechtzeitig vor dem Unterzucker, der Hypoglykämie, warnen. Weil aber der Atem, schon wenn der Zucker-



Alina strahlt: Sie hat ein Bild von Hypo-Hund Bella bekommen und freut sich auf ihren eigenen Begleiter. Mitgeholfen haben Mama Silvia und Papa Franz Högerl (sitzend v.r.), Anna Eder, Zugführer Offizier Marco Krumstroh (stehend v.l.) und Spieß Stefan Büttner vom Abgesetzten Technischen Zug sowie Aloisia Bauer. – Foto: Binder

spiegel zu sinken beginnt, leicht nach Aceton riecht, kann ein Hund mit seiner feinen Nase das bemerken und den Patienten wecken. In Amerika werden die Tiere schon lange eingesetzt, in Deutschland sind Hypo-Hunde erst seit wenigen Jahren ein Begriff. „Leider können die Ärzte meinen Diabetes nicht einstellen“, hatte Alina in ihrem Brief ans Christkind geschrieben, der auch

OB Anna Eder sehr ergriffen hat. „Deshalb wünsche ich mir von ganzem Herzen einen Diabeteshund.“ Der Brief war zusammen mit den Kuschtier-, Spielzeug- und Playstation-Wünschen anderer Kinder im Postfach der Deggendorfer Christkindmarkt-Bühne gelandet. Und er rührte viele Leser der DZ-Geschichte „Liebes Christkind, vergiss mich nicht“ Anfang Dezember. Evi Hölldobler

vom Frauenbund Aholming wollte sofort helfen. Sie rief die DZ an und ließ sich ans Kulturamt vermitteln, wo Abteilungsleiter Günther Löffelmann die Kinderbriefe gesammelt hat. So kam eine beispiellose Aktion ins Rollen.

Die folgenden Tage verbrachte Günther Löffelmann am Telefon: „Es muss doch zu schaffen sein, dass Alina ihren Hund bekommt“, nahm sich der Familienvater vor.

Die Geschichte bewegte ihn, rückte viele kleinere, alltägliche Sorgen in den Hintergrund. Er sprach mit Alina Högerls Eltern und mit Elke Slomma von der Deutschen Diabetes-Gesellschaft in Berlin. Die gab den Tipp, Hunde-Ausbilderin Anna Sophie Müller in Uelsby zu kontaktieren, knapp 30 Kilometer südlich von Flensburg. Und während er feststellen musste, dass etliche Adressen von weniger seriösen und mehr aufs große Geld erpichten Ausbildern kursieren, hatte Löffelmann in Uelsby Glück.

Dr. Anna Sophie Müllers Ehemann Dr. Felix Müller ist seit seinem zwölften Lebensjahr Typ-1-Diabetiker – mit den gleichen Problemen, die auch Alina hat. Der 45-jährige Direktor einer Firma und die gleichaltrige Pädagogin züchten Wolfspitze und machten sich mit Erfolg daran, Familienhund Bella zum Hypo-Hund auszubilden. Bella hilft so sehr und die Leser der Zeitschrift „Insuliner“ waren so begeistert von ihrer Geschichte, dass daraus vor eineinhalb Jahren die ganz spezielle Hundeschule entstand. Aus der gleichen „Insuliner“-Ausgabe haben auch die Högerls in Deggendorf von den vierbeinigen Helfern erfahren. Und für das Jahr 2012 hat Alina dort nun einen von nur zwei noch freien Plätzen bekommen – insgesamt sechs werden vergeben.

Bis der Kurs im Juni beginnt, ist aber noch einiges zu tun. Zunächst soll das Mädchen einen Welpen finden, mit dem es sich gut versteht. Der Hund muss kräftemäßig zu Alina passen und groß genug sein, um Türen zu öffnen. Ansonsten spielt die Rasse keine Rolle, aber der Charakter des Hundes ist wichtig: Er muss friedliebend sein und dem Menschen gerne helfen. Bei der Auswahl hilft Anna Sophie Müller – Gespräche mit der Familie Högerl und mit Züchtern auch in Niederbayern stehen als näch-

stes an. Hundefreunde sind die Högerls längst, bei ihnen lebt bereits die betagte Mischlingsdame Lucy.

Wenn Alina ihren Welpen hat, muss sie mit ihm in eine Hundeschule gehen, denn Grundsätzliches wie „Sitz“ und „Platz“ muss das Tier können, bevor es auf nach Uelsby geht. Dort werden das Mädchen und sein Hund in 15 Monaten zehn Wochenenden verbringen. Das Tier lernt, Alinas Unterzucker rechtzeitig zu erschnüffeln, sie zu wecken oder, wenn nötig, die Eltern wachzubellen.

Dieser Kurs kostet 3600 Euro. Dazu kommen die Kosten für die jeweils über 900 Kilometer weite Anreise, für den Welpen und die Deggendorfer Hundeschule. Alina wird mit dem Tier auch nach der Ausbildung immer wieder trainieren müssen – die Familie braucht auch weiterhin sehr viel Geld.

Anna Eder hatte sofort zugesagt, sie zu unterstützen. Auch die Realschule Maria Ward, auf der Alina die Klasse 5b besucht, war auf der Stelle mit im Boot. Schulleiterin Aloisia Bauer hat ein Spendenkonto eingerichtet. Die Spende vom Aholminger Frauenbund soll im neuen Jahr kommen, und ein großer Teil der Kosten ist mit 5800 Euro aus den ersten Spenden gedeckt: 2500 Euro gibt die Stadt Deggendorf, 1000 Euro die Schulfamilie, 1000 Euro ein anonymer Spender, 550 Euro der Abgesetzte Technischen Zug 133 am Großen Arber, 500 Euro die Rautenberg Stiftung und 250 Euro das Amt für Jugend und Familie mit Leiter Horst Reckerziegel. Anna Sophie Müller: „Ich hätte nie gedacht, dass ich mal helfen könnte, einen Herzenswunsch zu erfüllen.“

Spenden an die Realschule Maria Ward, Aloisia Bauer: Sparkasse Deggendorf, BLZ 741 500 00, Konto 380 579 730, Stichwort „Alina“. Infos über Hypo-Hunde: www.hypo-hundeschule.de und www.diabetesde.org.

Neues Umspannwerk in Betrieb genommen

Stadtwerke investierten mehr als fünf Millionen



Mehrere Aufsichtsräte der Stadtwerke waren bei der Inbetriebnahme dabei: (v.l.) Dr. Christian Moser, Gerard Zacher, Renate Franzel, Wolfgang Lorenz, OB Anna Eder, Stadtwerke-Geschäftsführer Franz-Josef Krempchen, Siegfried Riesinger, Technischer Leiter der Stadtwerke, und Karl-Adolf Pfestorf. – F.: dz

Fischerdorf. Nach knapp einjähriger Bauzeit haben die Stadtwerke Deggendorf ihr neues Umspannwerk in Fischerdorf am Donnerstag in Betrieb genommen.

„Durch die große Anzahl der Photovoltaik-Anlagen und der damit in den Sommermonaten verbundenen hohen Einspeiseleistung wurde es zunehmend schwieriger, die gewohnte hohe Versorgungssicherheit in unserem Netzgebiet sicherzustellen“, erklärt Stadtwerke-Chef Franz-Josef Krempchen. „Wir haben daher mit Bedacht den Standort in Fischerdorf gewählt, denn auf der rechten Donauseite liegt der Schwerpunkt der EEG-Einspeiseanlagen, und zukünftig werden sicherlich noch einige Großanlagen hinzukommen. Außerdem können wir dann auch die Gewerbegebiete in unmittelbarer Nähe des neuen Umspannwerkes mit hohem Leistungsbedarf, wie Brunnwiesen, das Hafengelände oder Kreuzäcker, sicherer versorgen“, so Krempchen weiter.

Der Ausstieg aus der Atomstromerzeugung und die Umstellung der Stromerzeugung auf erneuerbare Energien stellt die Netzbetreiber vor

gewaltige Herausforderungen: Es müssen die Stromnetze so umgebaut werden, dass der Strom aus erneuerbaren Energien auch aufgenommen und verteilt werden kann. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Deggendorf GmbH hatte bereits im Juli 2009, lange vor der Energiewende, den Bau des Umspannwerkes beschlossen. Eine glückliche Entscheidung für Deggendorf, wie sich jetzt zeigt.

Der Trafo im Umspannwerk hat eine Leistung von 40 Megawatt. Er wandelt die Spannung von 110 000 auf 20 000 Volt. Die Anlage kostet rund 3,6 Millionen Euro, weitere 2 Millionen Euro musste die Stadtwerke in die Netzeinbindung investieren. Das bisherige Umspannwerk der Stadtwerke am Waffenhammer bleibt uneingeschränkt weiter in Betrieb. Dass nun zwei Umspannwerke den Strom ins Deggendorfer Netz einspeisen, erhöht die Ausfallsicherheit: Im Fall einer Störung kann diese per Ringschluss überbrückt werden.

Eine offizielle Einweihungsfeier des Umspannwerkes in Fischerdorf wird im kommenden Jahr stattfinden. – dz

RUNDSCHAU

200 000 Euro für den neuen Kreisverkehr

Deggendorf. Gute Nachrichten hat Staatssekretär MdL Bernd Sibler rechtzeitig zu Weihnachten aus München: Dort hat Innenminister Joachim Herrmann über die voraussichtliche Förderung für zwei Verkehrsprojekte informiert. Eines davon ist der neue Kreisverkehr an der Kreuzung der Staatsstraße 2125 mit der Mettener Straße. Dafür kann die Stadt Deggendorf mit 200 000 Euro rechnen, heißt es in der Pressemitteilung. Denn von den Gesamtkosten in Höhe von 508 000 Euro werden wahrscheinlich 402 000 Euro zuwendungsfähig sein. Das zweite Projekt ist der Ausbau der Ortsdurchfahrt Osterhofen/Kreisstraße DEG 21. Für diese 457 000 Euro teure Maßnahme stellt Herrmann 150 000 Euro Förderung in Aussicht. – dz

Helfer ziehen betrunkenen Kapitän aus der Donau

Deggendorf. Im Alkoholrausch ist ein tschechischer Kapitän in der Nacht zum Freitag gegen 0.30 Uhr unfreiwillig in der Donau baden gegangen. Zum Glück waren zwei Helfer zur Stelle und zogen ihn aus dem Wasser. Der 49-Jährige, dessen Schiff an der Wallner-

lände anker- te, hatte an Land gehen wollen, war auf dem re-

ANZEIGE

TELEFONLAGEN-AN-VERKAUF
TELE & GOM 09 91 6765

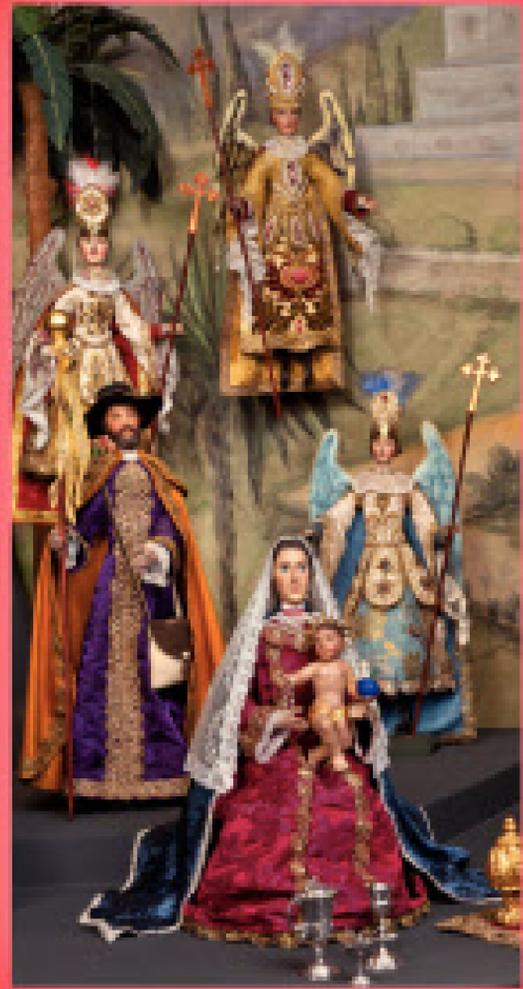
gennassen Deck ausgerutscht und in die Donau gefallen. Zwei Bootsmänner eines belgischen Schiffs zogen den Kapitän, der sich zwischenzeitlich an einem Tau festhielt, wieder an Bord. Der Mann wurde mit Unterkühlung ins Klinikum Deggendorf gebracht. – dz

0,6 Promille: Führerschein ist für einen Monat weg

Deggendorf. Seinen Führerschein für einen Monat ist ein Autofahrer los, der sich mit 0,6 Promille Alkohol im Blut ans Steuer gesetzt hat. Am Donnerstag gegen 21 Uhr hatte ihn die Polizei am Spittweg kontrolliert. Nach einem Alkotest musste der Mann seinen Wagen stehen lassen. – dz

Deggendorf: Redaktion: ☎ 09 91/3 70 09 11
Fax: 3 70 09 41, E-Mail: red.deggendorf@pnp.de
Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 3 70 09 37 – Fax: 3 70 09 42
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8–17 Uhr, Sa. 8–12 Uhr

ANZEIGE



Offiziell mit dem „Jesuskind“ – „Bambuskind“ verbunden. Bildgebung der DZ (1) – Die neuen Deggendorfer Weihnachtsfeier im Deggendorfer Deggendorf

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen das Team der Sparkasse Deggendorf

